



Swami's Review der Runde 1

Gruppe A1

Luis Kuhn – Andreas Weber ½ - ½

Was hab ich in der Preview geschrieben ? „Das Brett wird definitiv brennen, hab der Flörsheimer Feuerwehr schon mal Bescheid gesagt?“

Die Feuerwehr konnte an dem Abend zuhause bleiben und Tatort gucken. Luis packt ein harmloses Londoner System aus der Trickkiste. Andy pariert die putzigen Bemühungen um Verkomplizierung seitens Luis ohne die geringste Mühe. Immerhin kann Luis sich das Läuferpaar sichern und hätte in Carlsen-Manier ruhig noch bohren können. Aber an diesem Tag, vermutlich wegen der am Abend zuvor schmerzhaften erlittenen Niederlage im Pokal gegen Raunheim II, war Onkel Luis diesmal nicht auf Krawall gebürstet und willigt der friedlichen Punkteteilung noch vor dem 30 Zug ein.

Na ja, zumindest verbauen sich die beiden Neu-Pazifisten sich mit dem Remis nichts. Damit lag der gute alte Swami mit dem Tipp auf Sieg Luis daneben. Aber wer hätte damit rechnen können, dass die beiden Initiative Punks zu Tue-du-mir-nichts-tue-ich-dir-nichts Popper mutieren.

Edgar Winand – Thorsten Ostermeier

Das Spiel wurde verschoben. Review wird nachgeliefert.

Wahid Jamali – Uwe Pötschke ½ - ½

Hier lag Swami goldrichtig mit seiner Einschätzung. Ist eine einfache mathematische Gleichung: Wahid x Weiß = London System

Wer weiß schon, was die afghanische Z(ü)iege in Ihrem vorherigen Leben verbrochen hat, dass sie das Karma jetzt mit lebenslänglich London System bestraft?

Zum Spiel: Wahid versucht ebenso wie Luis Druck zu machen und rennt schon mit breiter Brust durch die heilige Flörsheimer Stadthalle, aber uns Uwe hat gegen das System ein solides und gutes Set-Up gewählt. Riecht nach Vorbereitung. Unsere afghanische Ziege zieht

es zum Damenflügel, dort wittert Sie die geliebten Osterglocken, stattdessen kriegt Sie vom Uwe eins auf dieselben. Als sich das Zieglein um sein Blumenschmaus betrogen vom Damenflügel zurückzieht, sieht der Swami schon dunkle schwarze Wolken am Horizont auftauchen, aber auch Uwe scheint heute friedlich veranlagt und willigt dem Remis Angebot von Wahid zu. Pussychess !

Bernd Kronenburg – Wolfgang Ruppert 0 – 1

Wie sprach Swami, der Sehende? Für Zuschauer unter 18 sei das Spiel nicht freigegeben? Wie wahr, wie wahr! Genau nach 18 Zügen erzielt Wolfgang gegen das vom Bernd fabrizierte Reti Kraut massiven Materialvorteil. Die Partie ist vorbei, wobei Bernd nichts von Aufgeben hält und gegen Wolfgang noch bis zum 50 Zug durchzieht. Aber vielleicht ist Bernd's Fernseher ja kaputt, oder er hat gerade kein spannendes Buch zu lesen? Anyway, Bernd, ärgere dich nicht, den Anderen wird es auch nicht besser ergehen.

Gruppe A2

Dominik Schwarz – Tobias Makilla 0 – 1

Dominik spielt zum ersten Mal bei den „Großen Jungs“ mit und bekommt sogleich mächtig Appetit. Also muss italienische Küche auf das Brett. Tobias, unser Gast aus Hattersheim hat nichts dagegen und kann leicht ausgleichen. Im 14. Zug opfert Tobias dann korrekt einen Läufer und nach einer komplizierten Abwicklung hat Dominik eine Pizza mit Zwei Figuren und Tobias eine mit 3 Bauern und Turm. Sollte easy gewonnen sein, möchte man denken, aber zu einfach ist das nicht, denn der hungrige Dominik knappert sich einen Bauern von Tobias Pizza ab. Zudem sind seine Figuren schön mittig auf der Pizza verteilt und plötzlich steht der Flörsheimer Bube richtig ordentlich.

Aber die beiden Jungs sind jung und hungrig. Also wird bei der netten Bedienung gleich noch mal eine Order aufgegeben und nach einem kleinen Tumult und etwas Gerangel haben beide plötzlich wie durch Zauberhand eine symmetrische Pizza „S+T und 4 Bauern“ auf jeder Brettseite. Da staunt der Swami und der Laie wundert sich!!

FreibauervonBeck findet, dass die beiden Freibauern von Tobias am Damenflügel zumindest optisch gefährlicher aussehen als die Beiden im Zentrum vom Domi. Ist aber eine Fata Morgana, auf die der arme Domi aber reinfällt und seinen Springer dafür hergibt um die beiden vermeintlich gefährlichen Bauern zu eliminieren. Das Endspiel mit der Mehrfigur schaukelt der zwischenzeitlich satte Tobias Nachhause. Schade, Swami behält zwar Recht, aber Dominik hätte nach dem starken Spiel gegen den vermeintlich Stärkeren ein Remis verdient gehabt!

Markus Lahr – Samuel Weber 0 - 1

Oh, Mein Gott! Man sollte einen Warnhinweis in Leuchtfarbe auf dem Partieformular von Markus anbringen:

[Das Analysieren seiner Partie gefährdet Ihre Spielstärke!](#)

Das Pokalfinale konnte Samuel mit massig Dussel und frappierenden Fehlern auf beiden Seiten für sich entscheiden. Markus spielt in der letzten Zeit etwas ... ähhh...wild !?

Aus diesem Grund scheint er gegen den brandgefährlichen Youngster den Affen machen zu wollen und wählt die Orang-Utan Eröffnung 1.b4.

Samuel will dem Affen keine Bananen geben, spielt die Eröffnungsphase sehr vernünftig und kann leicht ausgleichen. Im Mittelspiel überschätzt Sammy dann aber die eigenen Angriffschancen und wird vom Markus cool ausgekontert. In einer klar gewonnen Stellung macht Markus einen Zug, den die Kommentatoren zunächst als Übertragungsfehler interpretieren, aber er hat es tatsächlich so gespielt:



Le5 ??

OH, MEIN GOTT !!!! What the hell ??

Die triviale Abwicklung Sxa7 Sxd3 / Dc2 Sxe1+ / Lxe1 führte zu einer Mehrfigur bei klar gewonnener Stellung. Aber der Aussetzer Le5 vergeigt das Spiel komplett. Sammy kommt danach zu einem tödlichen Angriff auf den ungeschützten König und Markus muss am Ende die Dame spucken. Da ist ein Affe auf seiner eigenen Bananenschale ausgerutscht!

Michael Beck – Michael Budde 1 – 0

Becki hat Rache geschworen wegen dem Fiasko in der ersten Runde im Vereinspokal. Buddi wurde im Pokal vom Becki im Mittelspiel völlig überspielt, konnte dann aber total auf Verlust stehend einen Zeitnot bedingten Aussetzer von Becki sogar noch zum Sieg ausnützen.

Extrem „Unfair“! Deshalb war RACHE angesagt! Blutige gnadenlose Rache!!

Becki hat die Messer gewetzt und serviert dem überrascht dreinschauenden Buddi 1.b3. Ist nichts tolles, aber klein Buddi muss so die Ideen am Brett selbst finden. Der Plan geht auf, denn Pläne schmieden zählt nicht zu Buddi's Kernkompetenz. Becki schnappt sich geschickt einen Bauern im Mittelspiel und macht Tauschi-Tauschi. Ohne Damen auf dem Brett sieht Becki das gelobte Land sich nähern.

Aber nach zwei ungenauen Zügen (man könnte es auch drastischer als dämlich bezeichnen) kommt der olle Buddi plötzlich zurück ins Spiel. Er hat zwar immer noch einen Minusbauer, kann aber seine Puppen gut positionieren. Becki kann es nicht fassen – er hat just in diesem Augenblick ein déjà vu. Ihm wird schwarz vor Augen und sein Leben zieht innerhalb Bruchteilen einer Sekunden vor geschlossenen Augen an ihm vorbei. An den Brettrand genagelt, Bewegungsunfähig und den breit grinsenden und bereits sabbernden Buddi vor sich. Die Höchststrafe!

Aber es gibt doch noch einen Gott der Gerechtigkeit. Just in dem Augenblick wo der kleine Becki weinen möchte macht Buddi einen Riesenfehler. Er lässt zu, dass Becki seinen passiven Läufer gegen seinen Aktiven abtauscht und übersieht das Becki danach forciert auch noch den Turm abtauschen kann. Das kostet zwar einen Bauern, aber Becki erkennt blitzschnell, dass das Bauernendspiel gewonnen ist. Er greift sich breit grinsend einen Dame und klotzt den versteinerten Buddi mit weit aufgerissenen Augen an. Buddi ist aber nicht so schnell im Kopf und wiegt sich noch in Sicherheit, erkennt dann aber 10 Züge später (Elektromeister Budde hat eine lange Leitung) dann aber, dass er den FreibauervonBeck nicht aufhalten kann. Ein epochaler und ultimativer SIEG des Zweitmannschaftsspieler!!!!

Konrad Stehle – Zaharia Clitan 0 – 1

Konrad kämpft wie gewohnt mit offenem Visier und eröffnet die Partie mit 1.e4. Unser Gast ist einem wilden Kampf auch nicht abgeneigt und lässt den beschleunigten Drachen aus dem Käfig. Konrad will es wissen und wählt einen Grand Prix Angriff. Zaharia spielt die Eröffnung einwandfrei und kann ausgleichen, wenn nicht sogar leicht auf Vorteil. Im 15. Zug beeindruckt Konrad mit einer kaltschnäuzigen Falle, wie Sie normalerweise nur der old Trapper Luis oder der verschmitzte Becki entsinnen. Er bietet dem Gegner einen vergifteten Bauern an, der die Dame kostet, falls er verspeist werden sollte. Zaharia fällt prompt darauf rein und Becki wundert sich, wie er das jetzt noch gewonnen hat. Ganz einfach! Konrad hat die perfide Falle gar nicht gestellt, sondern sie nur versehentlich aufgestellt. Er akzeptiert den Bauernverlust und hoppelt aufgeregt mit den Pferdchen von links nach rechts. Der sympathische Gast aus Kriftel schaut sich das Gehopse nicht lange an und macht mit Konrad danach kurzen Prozess.

Da hat Zaharia noch mal mächtig Glück gehabt. In der nächsten Runde darf er unseren Buddi Volley nehmen. Viel Erfolg, Zaharia!